

USB3 am iMAC 2009

Beitrag von „grt“ vom 5. November 2020, 21:08

livelinux sollte man immer zur hand haben..... ist echt äusserst praktisch sowas.

wenn es das erste linux wäre, was du anfasst, dann empfehle ich mal ubuntu, da ist die dokumentation umfangreich und auch auf deutsch (ubuntusers.de z.b.)

weil es ja immer mal wieder vorkommt, dass man ältere hardware testen muss, am besten xubuntu oder lubuntu, da sind die systemanforderungen nicht so hoch.

image runterladen, usbstick (ein 3er wär schon fein, muss aber nicht zwingend sein, und er kann klein sein, 8gb reichen ganz dicke) anstöpseln, mit diskutil list gucken, wo der stick steckt (ich behaupte jetzt einfach mal er wär als /dev/disk5 aufgetaucht...)

im terminal: `sudo diskutil unmountDisk /dev/disk5` (enter, passwort blabla...)

der nächste bitte: `sudo dd if=/pfad/zum/runtergeladenen/image of=/dev/rdisk5 bs=8m` (enter... vorher 3x mindestens gucken, dass du echt den stick erwischst!!!!, das "r" bei dev/... ist hier kein tippfehler! ... und warten....)

wenns fertig ist - zwischendrin gibts keine fortschrittsanzeige, oder was auch immer - beschwert sich macos, dass der stick nicht lesbar ist, und möchte ihn initialisieren. machst du natürlich nicht 😊, sondern steckst ihn an den imac, startest, hältst eine taste (google weiss, welche für alternatives booten zuständig ist, ich hab vergessen, welche es bei originalen ist), wählst den stick aus zum booten, und eigentlich sollte dich nach einer weile ein feines linux angrinsen.